

Producer's Comment von audite-Tonmeister Ludger Böckenhoff



Igor Markevitch dirigiert Schubert, de Falla, Roussel und Mussorgsky

Unterhaltungssorchester, RIAS-Symphonie-Orchester

RIAS-Aufnahmen aus den Jahren 1952 und 1953

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 3

- Ton (technisch)
Geringes Rauschen, wurde leicht reduziert.
Alles in allem: Erfreulich ruhiges Publikum (bis auf den Anfang der Sinfonie).
- Ton (gestalterisch)
Gute Balance, mit leichter Benachteiligung des Holzes.
Ich habe minimal Hall zugefügt und den wohl altersbedingten Höhenabfall des Bandes ausgeglichen.
- Interpretation (technisch)
Sehr gutes Ensemble – hier wurde viel und genau geprobt.
- Interpretation (gestalterisch)
sf- wie auch ff- Passagen bleiben immer kontrolliert. Auch in Sachen Tempo: Sehr festes Grundmetrum.
Es ergibt sich der Eindruck einer 'gedeckelten Emotionalität': Alles sitzt immer sicher im Sattel.
Beginn des zweiten Satzes: Start- und Intonationsprobleme – aus der Reprise korrigiert.
Dritter Satz: Konsequente kurze Phrasierung: Staccati in den Streichern. / Oboen-Solo im Mittelteil: + (auch Klang des Instruments, was ungewöhnlich für die Zeit ist!)

Manuel de Falla: Der Dreispitz

- Ton (technisch)
Hervorragend.
- Ton (gestalterisch)
Ebenso.
- Interpretation (technisch)
Alles extrem gut ausgearbeitet.
- Interpretation (gestalterisch)
Im zweiten Satz, besonders beim accelerando gegen Ende, zeigt sich exemplarisch die Begrenzung der Extase, die mir auch schon im Schubert aufgefallen ist. Ebenso die Schlussgestaltung im dritten Satz.

Albert Roussel: Bacchus et Ariane

- Siehe de Falla – allerdings mit massiv gesteigerten (und erfüllten!) Ansprüchen an das Orchester.

Modest Mussorgsky: 6 Lieder orchestriert von Igor Markevitch

- Ton (technisch)
Hervorragend. Pausen sind allerdings brutal konfektioniert (Gelbband mitten in die noch laufende Musik...) und müssen massiv bearbeitet werden.
- Ton (gestalterisch)
Stimme recht weit im Vordergrund – hätte etwas mehr Raum und Gleichberechtigung mit dem Orchester vertragen können.
Ich habe die Aufnahme nur minimal verhallt (wie auch Roussel und de Falla).
- Interpretation (gestalterisch)
Mascia Predit: Stimme ist wunderbar gerundet aber klar; erst im fff dann Ansätze von Schärfe. Riesige Dynamik, die auch eingesetzt wird (z. B. im vierten Lied). Das letzte Lied zeigt sie als explosiv-dramatisch.
- Markevitchs Orchestrierung der Mussorgsky-Lieder:
+++ unter Einsatz verschiedenster Effekte, farbig.